

„Wenn man konstant mitlernt, ist eine 100er-Matura gewiss machbar. Wichtig ist aber auch, einen guten Ausgleich zu haben, um immer wieder den Kopf frei zu bekommen.“

Petra Augschöll, Südtirols beste Maturantin



## Leistung belohnen will der Bewerb

„Pro Excellentia“ der Stiftung Sparkasse, des Unternehmerverbandes und aller 3 Schulämter, indem die besten 30 Maturanten jedes Jahrganges prämiert werden. Neben dem Maturaergebnis werden der Notendurchschnitt der ersten 2 Oberschuljahre sowie Schulguthaben berücksichtigt.



## 100 Jahre Unrecht: Plakate in ganz Tirol und Österreich

BOZEN. „100 Jahre Unrecht“. Kein anderer Spruch gibt laut Südtiroler Heimatbund (SHB) treffender wieder, was mit Tirol im Jahre 1920 geschehen ist. Das Land wurde zerrissen und der südliche Teil ohne Volksabstimmung und gegen den Willen der Südtiroler an das Königreich Italien angeschlossen. „An dieses Unrecht zu erinnern, das heute, 100 Jahre danach, immer noch anhält, das sind wir unseren Vorfahren und unseren Nachkommen schuldig“, so SHB-Obmann Roland Lang. In einer breit angelegten Plakat- und Anzeigenaktion in ganz Tirol und in Österreich wird der Heimatbund auf diesen Schicksalstag, den 10. Oktober 1920, hinweisen. An diesem Tag unterschrieb der italienische König Vittorio Emanuele III. die formelle Annexion Tirols südlich des Brenners. Beginnend in Welschtirol weisen in Trient Großflächenplakate (Bild) auf den 10. Oktober 1920 und die verweigerte Selbstbestimmung hin. Ab 5. Oktober folgen Südtirol, Nordtirol und ganz Österreich.

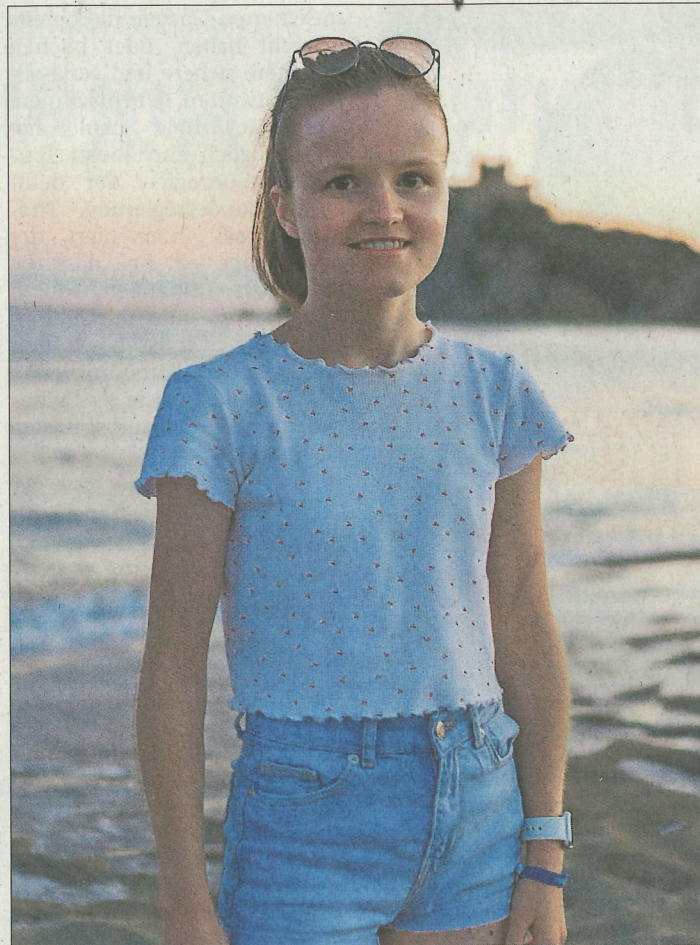
# Südtirols Klassenbeste

**BILDUNG:** Die vielseitig interessierte Schülerin Petra Augschöll führt heuer den Bewerb „Pro Excellentia“ an – Wirtschaftsstudium in Bozen

**KLAUSEN** (az). Die Bildungsinitiative Pro Excellentia der Stiftung Südtiroler Sparkasse zeichnet jedes Jahr Südtirols beste Maturanten aus. Die Rangliste wird heuer von Petra Augschöll aus Klausen angeführt. Sie sagt klipp und klar: „Von nix kommt nix.“

Südtirols beste Maturantin des vergangenen Schuljahres ist ein aufgewecktes, sehr freundliches und vielseitig interessiertes Mädchen. „Mich haben eigentlich immer alle Fächer interessiert, und grundsätzlich mag ich es, neue Themen oder Bereiche zu ergründen“, sagt Petra Augschöll am Telefon. Deshalb fühlte sie die Wahl des Studiums auch tatsächlich ein wenig wie eine Qual an – plötzlich hieß es, eine Fachrichtung auszuwählen. Die 19-Jährige entschied sich für Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Bozen, der Auftakt erfolgte in dieser Woche. Ein völlig neuer Lebensabschnitt für Augschöll. „Wirtschaft hat mich schon immer interessiert, also mache ich mal den Bachelor, der Rest ist aber noch völlig offen“, schildert sie ihre nahen Zukunftspläne.

Wirtschaft ist auch eine logische Weiterführung ihrer bisher-



Wissbegierig, motiviert und vor allem vielseitig interessiert: Petra Augschöll weiß Spaß am Lernen mit tolle Erlebnissen in der Natur oder zusammen mit der Familie zu verbinden.

Privat

gen Bildungslaufbahn, denn schließlich hat sie die Fachoberschule für Wirtschaft, Fachrichtung Verwaltung, in Brixen besucht. Und diese heuer mit 100 Punkten plus Auszeichnung abgeschlossen.

Die Neostudentin sagt dazu salopp: „Wenn man konstant mitlernt, dann ist eine 100er-Matura gewiss machbar.“ Ihr falle das Lernen zwar leicht, aber sie fügt auch hinzu, dass Fleiß und Anstrengung die Grundlagen aller Lernerfolge sind. Von nix kommt nix, ist somit ihr Credo, wobei sie Lernen durchaus als fordernde und motivierende Tätigkeit empfindet. Das hängt wohl mit ihrer Neugierde und vielen Interessen zusammen – sie will wissen, was in der Welt vor sich geht und wie die Dinge miteinander zusammenhängen – das erstreckt sich quer durch alle Fächer. Kein Wunder, dass sie auch gerne viel liest.

Ansonsten ist sie ein gewöhnliches bodenständiges Mädchen, das ihren um ein Jahr jüngeren Bruder für seine Filmpassion bewundert und dem ihre Familie besonders wichtig ist. „Meine Eltern Thomas und Barbara haben mich immer unterstützt“, unterstreicht die Älteste von 3 Geschwistern. Die 19-Jährige ist sich auch bewusst, wie wichtig ein Ausgleich

ist. „Bei Ausflügen oder beim Laufen bekomme ich den Kopf frei und bin danach wieder voller Tatendrang“, sagt sie. Früher hat sie viel Leichtathletik betrieben, mittlerweile ist sie mit ihrer Familie oft in den Bergen unterwegs. Herausragend waren für sie die Sellaronda mit dem E-Bike und eine Tour auf den Paternkofel.

Die Herausforderung Matura ist sie mit einer guten Mischung aus Respekt, Ehrgeiz und Lockerheit angegangen: Lernen ja, aber bitte nach einem vernünftigen Konzept und mit angemessenen Pausen. Corona habe die Sache insofern erleichtert, weil man sich alles noch besser einteilen können. Von ihrem herausragenden Matura-Ergebnis erfahren hat sie bei einem Radausflug am Reschensee, während die Nachricht von der „Besten Maturantin Südtirols“ ihr Vater in der Zeitung aufgeschnappt hat. „Darüber haben wir uns alle wahnsinnig gefreut“, meint sie. Ihr Bildungsguthaben im Wert von 1000 Euro wird in ein neues MacBook fließen. „Das kann ich bestens für die Uni gebrauchen, sehr wohl kann ich damit meinen anderen Interessen nachgehen – von kreativen Projekten bis hin zur Suche des nächsten Ausflugsziels“, sagt Südtirols Klassenbeste.

© Alle Rechte vorbehalten

## 10-Euro-Gebühr entfällt